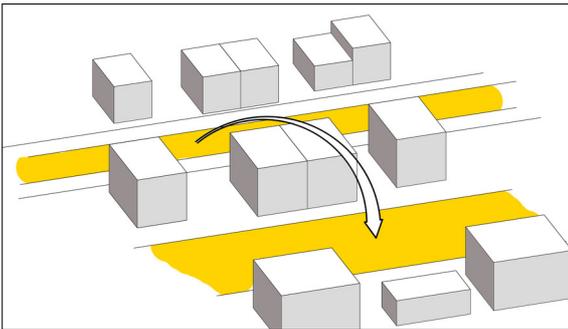




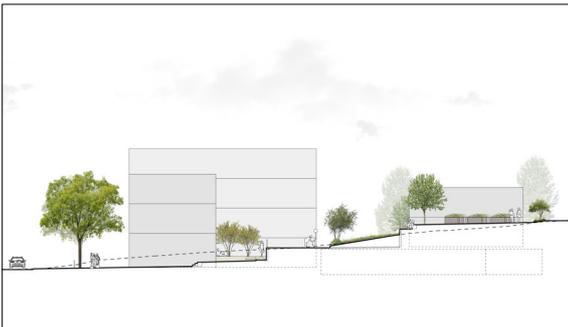
Marc Roman Aebi

Diplomand	Marc Roman Aebi
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn, Jochen Soukup
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Gemeinde Ipsach - Dorfkerngestaltung



Übertragen des linearen Strassenraumes zum linearen Freiraum
Eigene Darstellung



Schnittansicht der terrasierten Platzfolge
Eigene Darstellung



Ausschnitt Vorprojektplan
Eigene Darstellung

Ausgangslage:

Die Gemeinde Ipsach ist ein klassisches Strassendorf. Das Siedlungsgebiet hat sich entlang der Kantonsstrasse zwischen Ins und Biel kontinuierlich weiterentwickelt. In den vergangenen 50 Jahren ist Ipsach mit den nördlich angrenzenden Gemeinden Nidau und Biel zusammengewachsen. Die Kantonsstrasse hat sich in dieser Zeit von der Leitlinie der Siedlungsentwicklung zum zerschneidenden Element des Landschaftskörpers entwickelt. Heute ist Ipsach stark von dieser Zerschneidung durch die Hauptstrasse und dem daraus resultierenden Verkehr geprägt. Dieser Umstand wird zusätzlich durch den Mangel an Nah- und Nächsterholungsmöglichkeiten verstärkt.

Eine adäquate Neugestaltung des Dorfkerns soll diesem Umstand entgegenwirken und Ipsach vom reinen Durchfahrtsort zum modernen Dorf mit einem entsprechend attraktiven Strassenraum machen.

Ziel der Arbeit:

Innerhalb des im Zonenplan ausgeschiedenen ZPP-Perimeters soll eine belebte Dorfmitte entstehen. Dabei besteht ein grosses Potenzial, neben den geforderten Gebäudekörpern (Ausnutzungsziffer 0.8 - 1.0) einen wertvollen Freiraum für die Ipsacher Bevölkerung zu gestalten. Die Arbeit geht davon aus, dass vorgelagerte Gedanken zur Aussenraumgestaltung die Baufelder der Gebäude bestimmen. Es wird untersucht, welche Möglichkeiten dadurch für die Freiraumgestaltung entstehen. Das Ziel ist es, den Wert von siedlungsinternen, öffentlichen Freiräumen aufzuzeigen. Gerade in Zentren, wo in Zukunft eine verdichtete Bauweise angestrebt wird, braucht es Räume, welche dem Mangel an Nah- und Nächsterholungsmöglichkeiten entgegenwirken.

Vorgehen / Technologien:

Im Dorfkern von Ipsach entstehen sechs neue Gebäude mit jeweils zwei bis vier Geschossen. Die unteren Geschosse stehen als Verkaufs-, Gastro- oder Dienstleistungsflächen zur Verfügung, während die oberen Geschosse für die Wohnnutzung vorgesehen sind. Niedrigere Gebäude im Süden des Perimeters bilden einen sanften Übergang zur angrenzenden Wohnzone. Entlang der Hauptstrasse im nördlichen Bereich des Perimeters wird eine höhere Gebäudereihe angelegt. Diese dient dem Lärmschutz und öffnet den Strassenraum durch die zurückversetzte Anordnung der Gebäudekörper.

Der Raum zwischen den beiden Gebäudereihen wird in Anlehnung an den ortsprägenden Strassenkörper linear und offen ausgestaltet. Dieser ist von allen Seiten durch unterschiedlich dimensionierte Plätze und Wege erschlossen. Die Kleinräumigkeit und die oftmals verwinkelte und informelle Wegführung in Ipsach spiegeln sich hier im Dorfkern wider.

Das Erhalten des alten Dorfbrunnens nimmt Bezug auf Ipsach als gewachsenes Dorf. Die Verwendung von Jurakalkstein oder der regionaltypischen Elsbeere widerspiegelt den Platz Ipsachs im Berner Seeland am Fuss des Juras. Die zeitgemässe Mischnutzung der Gebäude sowie die identitätsstiftende Architektur zeigen den Wandel Ipsachs vom Strassendorf und Durchgangsort zum modernen Dorf.